

## SONDERZÜGE IM MECKLENBURGISCHEN FELDBERG UND IM NEUSTRELITZER SÜDBAHNHOF - EINST & JETZT

---

Der Sonderzug 'HEL-FELDBERG-EXPRESS', der am 4.10.2014 von Lübeck aus ins mecklenburgische Feldberg rollte, hatte seinen Vorgänger 14 Jahre zuvor im Sonderzug 'VLV-FELDBERG-EXPRESS', der am 8.4.2000 mit jeweils gleichem Ausgangs- und Zielpunkt verkehrte. Dieser Lübecker 'Feldberg-Erstling' auf Schienen fuhr (als 149. von insgesamt 213 Sonderzügen des 2012 aufgelösten Vereins Lübecker Verkehrsfreunde e. V. /VLV) sogar durchgehend im Schlepp einer Dampflok, der Maschine 52 8029, von der Trave in den äußersten Südosten von Mecklenburg und bestand wagenmäßig aus dem damals noch zum VLV gehörenden und von ihm betriebenen Doppelstockwagen Nr. 8 der ehem. Lübeck-Büchener Eisenbahn (LBE). Knapp eineinhalb Jahrzehnte später folgte ihm ein ähnlicher, ebenfalls aus historischen Fahrzeugen gebildeter Sonderzug des Vereins Historische Eisenbahnfahrzeuge Lübeck e. V. (HEL) von Lübeck nach Feldberg. Beide Sonderzüge sind unten im Feldberger Bhf. zu sehen, wo sich in 14 Jahren am Gesamtbild von Anlagen und Umgebung nicht viel verändert hat.

Fotos: Michael Hecht.



In der Zeit, in der der beschriebene VLV-SdZg. den Feldberger Bhf. besuchte, fand hier noch planmäßiger Personenverkehr statt, der aber auch schon damals kurz vor seinem Ende stand, jedoch immerhin noch in d. Schlussphase mit modernen Dieseltriebzügen des heute auch nicht mehr bestehenden Unternehmens 'Ostmecklenburgische Eisenbahn GmbH (OME) durchgeführt wurde. Ein dertiger OME-Triebzug ist oben als Planzug von/nach Neustrelitz am 30.3.2000 im Feldberger Bhf. zu sehen.



Etwas über eine Woche danach hielt sich hier dann als Wg. des Sonderzuges 'VLV-FELDBG.-EXPR. der VLV-Doppeldecker auf, dessen Passagiere während eines nur kurzen Feldberg-Aufenthaltes den gerade auch an dieser Stelle noch mehr eine Rarität darstellenden Fahrzeug-Exoten entsprechend bewundernd umgaben.



Heute ist der Planzugbetrieb im Feldberger Bhf. längst Geschichte u. nur noch Sonderzüge gelangen hierher, wie am 4.10.2014 der 'HEL-FELDBERG-EXPRESS'. Des-

sen Passagiere hatten im Gegensatz zu denen des ersten Lübeck-Besuchers an dieser Stelle 14 Jahre zuvor einen mehrstündigen Aufenthalt in Feldberg, in dessen Verlauf sie diese schöne Stadt erkunden und hier auch an einer Schiffsfahrt teilnehmen konnten. Deshalb waren die Fahrzeuge des HEL-Sonderzuges von Lübeck im Feldberger Bhf. während ihrer dortigen Pause mehr vom Federvieh umlagert, das heute die große Anliegerschaft dieses Bahnhofes bildet.

Fotos: Oben + Mitte = Michael Hecht. Unten = Andrea Hammer.

Der Bahnsteig des Feldberger Bahnhofes am 30.3.2000 (oben) und am 4.10.2014 (Mitte und unten). Die Natur erobert sich auch die Bahnsteigfläche dieses Bahnhofes immer mehr zurück. Die moderne Bahnsteigbeleuchtung, die für ein knappes Jahrzehnt diese Fläche ab Anfang der 1990er Jahre mit Licht versorgte, ist heute wieder verschwunden und d. Abfallbehälter aus jener Zeit sind auch schon längst wieder abgebaut, weil sie nicht mehr benötigt werden. Die ÖPNV-Verbindung zwischen Neustrelitz und Feldberg stellen seit dem Mai 2000 auf (inzwischen teilweise sehr schlechten Strassen) nur noch Linienbusse her.

Fotos:  
Michael Hecht.



Sonderzüge 'VLV-FELDBERG-EXPRESS' und 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' nach ihrer jeweiligen Ankunft von Lübeck her im Bhf. von Feldberg/Meckl. Gleich beginnen die jeweiligen Lokumläufe. Das Gebäude dieses Bahnhofes war im Frühjahr 2000 noch bewohnt, im Herbst 2014 stand es leer.

Fotos: Michael Hecht.



Das stumpfe Ostende des Feldberger Bahnhofes ist nur kurz und läßt maximal nur der Lok, deren Umsetzen es dient, Platz. In der (allerdings nur kurzen) Zeit, in denen dieser Bhf. im Planbetrieb (von 1998 bis 2000) ausschließl. von Triebwg. erreicht wurde, war d. genannte Gleis kaum in Betrieb und auch heute ist es so - nun aber wegen der Tatsache, daß planmäßiger Zugverkehr nicht mehr stattfindet und auch d. Gelegenheitsbetrieb mit Sonderzügen nur gering ist. Am 4.10.2014 wurde das c. a. Lokumlaufgleis im Bhf. Feldberg mal wieder für das Umsetzen der hierher gereisten Museums-Diesellok V 200 007 benötigt.

Fotos:  
Oben =  
Michael Hecht.  
Mitte =  
Andreas Wilde.  
Unten =  
Andrea Hammer.



V 200 007 paßte in den Stumpfgleisbereich am Ostende des Feldberger Bahnhofes problemlos hinein. Bei Dampflok 52 8029 am 8.4.2000 mit dem damaligen Sonderzug von Lübeck wurde wegen deren Länge vor der Fahrt dieses Sonderzuges noch nachgemessen, ob es bei dieser Maschine im o. a. Gleisbereich paßt. Man hatte offensichtlich vergessen, daß Lokomotiven der Baureihe 52 die Züge d. Feldberger Bahnlinie bis zu deren Verdieselung 1968 tägl. u. planmäßig beförderten. Das der genannte Gleisbereich dann auch tatsächlich nicht für die Lok 52 8029 zu kurz war, zeigt das obere der beiden folgenden Bilder, auf dem diese Lok aus diesem Bereich heraus zum Westende vom Bhf. Feldberg zurück rangiert. Wegen ihres damaligen VLV-Sonderzeugeinsatzes mit Fernfahrtcharakter schleppte sie im 'VLV-FELDBERG-EXPRESS' auch einen Güterwagen mit Kohlevorräten mit ! So etwas war beim 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' 14 Jahre später wegen durchgehender Diesellokverwendung natürlich nicht notwendig.  
Fotos: Michael Hecht.



Über den Westkopf des Feldberger Bahnhofes gelangten die Zuglokomotiven der Sonderzüge 'VLV-FELDBERG-EXPRESS' u. 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' jeweils zu den Wagen ihrer Sonderzüge zurück. Den Discount-Markt neben diesem Bahnhofsbereich gab es auch im Jahre 2000

bereits und bis heute sind die DDR-Bahnhofsbeleuchtungen für besagten Bereich übrig geblieben.

Fotos: Oben = Michael Hecht.  
Unten = Andreas Wilde.



Die historische Dampflokomotive 52 8029 der ehemaligen Deutschen Reichsbahn, die 1944 bei den Orenstein & Koppel-Werken als Lok 52 5018 gebaut und Ende der 1950er Jahre unter Neubekesselung und Modernisierung zur Maschine 52 8029 umgerüstet wurde, teilt ein ähnliches Schicksal wie der doppelstöckige ex-LBE-Wagen, den sie am 8.4.2000 von Lübeck nach Feldberg/Meckl. und zurück zog und mit dem sie nicht nur durch diese schöne Fahrt zusammen unterwegs war. Aus ehemaligem Reichsbahn-Fahrzeugbestand wurde die genannte Lok 1994 von dem 1 Jahr zuvor gegründeten u. in Röbel an der Müritz ansässigen Eisenbahn-Verein 'Hei na Ganzlin e. V.' (HNG) erworben und anschließend von diesem zunächst sehr rührigen Verein erfolgreich vor Sonderzügen im gesamten östlichen Deutschland eingesetzt. Oft erfolgte dieser Einsatz dabei auf Mietbasis vor Sonderzügen von Veranstaltern außerhalb vom HNG-Verein. Zu derartigen Sonderzügen gehörten auch einige des in Lübeck ansässigen Vereins Lübecker Verkehrsfreunde e. V. (VLV). Im vergangenen Jahrzehnt geriet der HNG-Verein, der in Röbel auch ein kleines Bahnmuseum betrieb und ebenfalls durch den Betrieb und die Erhaltung der für den Planverkehr stillgelegten Bahnlinie Ganzlin-Röbel von sich Reden machte, in finanzielle und allgemeine Schwierigkeiten. Insolvenz war die Folge. In deren Wertmasse geriet natürlich auch die Lok 52 8029, die dabei aber noch von unappetitlichen Streitigkeiten über Eigentümerfragen begleitet wurde. Längst nicht mehr betriebs- und einsatzfähig wurde diese Maschine, die in den 1990er Jahren durch ihre Einsätze einige Berühmtheit erlangte, im Bahninstandsetzungswerk 'MALOWA' in Klostermansfeld abgestellt, wo sie noch heute mit allen abgelaufenen Untersuchungsfristen steht. Die Insolvenz-Versteigerung brachte dem Vernehmen nach einen neuen Eigentümer für die Lok 52 8029, der sich mit dieser Lok eigentl. bestens auskennt, handelt es sich doch um ein ehem. HNG-Vorstandsmitglied, das sich einst sehr umfangreich für die Erhaltung und den Betrieb dieser Maschine einsetzte, dann aber auch durch die Turbulenzen des inzwischen aufgelösten HNG-Vereins nicht gerade gutem Ruf ausgesetzt wurde. Was d. ehem. HNG-Vorständler nun mit seiner 52 8029 vorhat, ist nicht bekannt. Der Einsatz auf einstiger 'Hausstrecke' ist kaum mehr möglich, da das Endstück dieser Strecke im Bereich von Röbel nun völlig stillgelegt ist und es das einstige Bahnmuseum dort nicht mehr gibt. Die Fahrzeuge dieses Museums, die sich nicht veräußern ließen, wurden fast alle vor Ort in Röbel verschrottet ....

52 8029 und der HNG-Verein:

Eisenbahn-Schicksale, die leider keine Einzelfälle darstellen !!!!

Den Ausgangspunkt für die Bahnlinie nach Feldberg/Meckl. bildet in Neustrelitz der dortige Südbahnhof, wo wie auf dem oberen der beiden folgenden Bilder zu sehen ist, im Frühjahr 2000 noch recht reger Betrieb herrschte. Damals benutzten im Personenverkehr die Züge nach und von Feldberg sowie nach und von Mirow diesen Neustrelitzer Bahnhof. Nach/von Feldberg bestanden die Züge zum Zeitpunkt der genannten Aufnahme aus OME-Triebwagen. Auf der Strecke Neustrelitz-Mirow kamen damals modernisierte DB-Schienenbusse aus ehem. DR-Rollmaterial zum Einsatz. Alles vorbei. Nach/von Feldbg. fahren heute nur noch selten Sonderzüge und die Züge nach/von Mirow benutzen inzwischen den Neustrelitzer Hbf. Bei diesen Zügen handelt es sich jetzt um Triebwagen der Eisenb.-Ges. Potsdam mbH /EGP (Fahrzeuge des Typs NE 81). Im benachbarten Südbhf. herrscht dagegen 'Dornröschenschlaf'. Er wird vorzugsweise zur Abstellung beschäftigungsloser und länger pausierender Güter- und Transportwagen benutzt. Selten finden hier vor allem im Ost- und Mittelbereich dieses Bahnhofes Lok- und Fahrzeugbewegungen statt - so wie z. B. am 4.10.2014 der Lokumlauf von V 200 007 am Sonderzug 'HEL-FELDBERG-EXPRESS'.

Fotos: Michael Hecht.





Von den im Frühjahr 2000 noch recht umfangreich vorhandenen und gut gepflegten Bahnsteiganlagen ist vor allem im östlichen Bereich des Hausbahnsteiges im Herbst 2014 nur noch wenig zu finden.

Fotos: Michael Hecht.



Der Mittelbahnsteig vom beschriebenen Bhf. ist dagegen auch 2014 noch kaum verändert. Anders als im Jahr 2000 stehen auf den beiden zu diesem Bhf. gehörenden Gleisen heute aber nur noch 'Ruhestellungs'-Transporter. Das imposante Gebäude vom Bhf. Neustrelitz Süd, das immerhin von den Ausmaßen her eine Größe wie das des benachbarten Hbf's erreicht, ist aber noch vorhanden und beherbergt wie an dieser Stelle auch schon zu echten Bahnhoftszeiten nach wie vor eine Gaststätte.



Fotos:  
Oben = Michael Hecht.  
Mitte + Unten =  
Andreas Wilde.